

einem festen Übereinkommen zu gelangen. Ein vernichtender Krieg wurde verhindert, und die revolutionäre Regierung des Genossen Fidel Castro bleibt vor dem amerikanischen Kontinent erhalten.

Für uns Lateinamerikaner ist die Sache des sozialistischen Kubas unsere Sache. Die Tatsache, daß die Revolution auf dieser Insel der Freiheit sich erfolgreich weiterentwickelt, bedeutet für die lateinamerikanischen Brudervölker eine große Unterstützung und Hilfe in ihren Kämpfen um die Befreiung. Es gibt Völker, bei denen die Bedingungen für die Volksrevolution schon herangereift sind. In anderen Ländern sind sie es jedoch noch nicht. Aber alle Länder haben vom Tag des Sieges der kubanischen Revolution an ihre Anstrengungen um die Befreiung verdoppelt. Unsere Partei und große Teile unseres Volkes haben die fünf Punkte des Friedensprogramms der kubanischen Regierung unterstützt als die unveräußerlichen Rechte einer souveränen Nation. Die Entscheidung des kubanischen Volkes steht fest: Vaterland oder Tod. Die Sowjetunion hat feierlich versichert, daß sie Kuba nicht allein läßt. Das sozialistische Lager gibt Kuba alle Unterstützung. Wir wissen, daß die ernsthafte und wirksame Hilfe, die wir der kubanischen Revolution geben können, darin besteht, in Honduras zur Revolution zu schreiten. So werden neue Kettenglieder des Imperialismus in Amerika zerbrechen. Und auf diese Art werden sich die Sicherheit und der Frieden im sozialistischen Kuba und in ganz Lateinamerika festigen.

Liebe Genossen! Die Kommunistische Partei von Honduras, die sich in der Illegalität befindet, kämpft um ihre innere Festigkeit und um die Beschleunigung ihrer Entwicklung, indem sie eng mit den Massen zusammenarbeitet, vor allem mit den Industrie- und Landarbeitern und mit den Bauern. Zwei Gewerkschaftsorganisationen werden von der ORIT mit Unterstützung des Ministeriums der Arbeit kontrolliert. Ihre Führer predigen die Klassenzusammenarbeit. Aber die Not im Leben der Arbeiter wird schnell größer. Dies veranlaßt die gewerkschaftlichen Grundorganisationen, gegen die reformistischen Führer und Verräter zu rebellieren, und läßt sie die Richtigkeit der Gewerkschaftspolitik unserer Partei sehen. Wir haben viele sektiererische Irrtümer der Vergangenheit beseitigt. Jetzt sehen wir die Erfolge. Unter der Masse der Arbeiter herrscht ein Geist der Einheit und der Kampfbereitschaft.

Den Landarbeitern gestattet man es nicht, sich zu organisieren. Über unsere Partei unterstützte sie, indem sie Kampfkomitees zur Verteidigung des Bodens gründete. Auf dem Lande hat sich der Klassenkampf so zuge-